

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 Mt. 10 Pfg., durch die Post bezogen
Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mark 10 Pfg.

Montag den 30. April 1894.

Einzelnummernpreis: 10 Pfg.
Lithographie 1860. Abdruck: Verlags-
Unternehmensdruck und Jugendfreund

Miedelsbach,
Am Sonntag den 29. April 1894
findet im Gasthof zur „Krone“ hier

Großes Concert
mit Klavierbegleitung etc. Statt, wozu wir alle Bekannte und
Freunde höflichst einladen.

Die Stammgäste.

Schorndorf, am Steigerturmplatz.

Cirkus Bauer.
Dienstag den 1. Mai und Mittwoch den 2. Mai,
je abends 8 Uhr

Grosse Eröffnungs-Vorstellung.
Donnerstag den 3. April

zwei große Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
36 Personen. 22 Pferde.
2 dressierte Esel — 4 Stische — 2 dressierte Schweine.
Eigene Kapelle, sowie vorzügliche tageshelle Gasbeleuchtung

Einem hochgeehrten Publikum von Schorndorf und Umgebung
beehre ich mich hiemit, ergebenst zur Kenntnis zu bringen, daß ich
mit meinem Circus Montag, hier eintreife und einen Cyklus von
Vorstellungen in der höheren Reithunst, Pferdebesessur, Gymnastik,
Ballett, Pantomime u. s. w. geben werde. Meine Gesellschaft besteht
aus Spezialitäten von Künstlern und Künstlerinnen ersten Ranges
und einer Anzahl von gut dressierten Schul- und Reithunden.

Preise der Plätze:
Sperre 1. 50 s. I. Platz 1. 1. II. Platz 60 s. Gallerie 30 s.
Vorverkauf an der Circuskasse von 11—12 Uhr:
Sperre 1. 25 s. I. Platz 30 s. II. Platz 50.
Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.
Sämtliche Vorstellungen mit neuem Programm.
Der Circus ist gut gedeckt und gegen jedes Unwetter
geschützt.

H. Bauer, Direktor.
Das Circuszelt, enthaltend den Marzfall, sowie die edelsten Reit-
und Schulpferde, russische Gabelstische, indische Zwergesel, 1 amerik.
Steinbock u. s. w. ist zur gefl. Verächtigung gegen ein Entree von
10 Pfg. von 10 Uhr an geöffnet.

Opel-Fahrräder
kommen allen anderen Fabrikaten immer
weiter voran.

Saison 1893 verzeichnet allein
34 Meisterschaften
und 1000 größtenteils I. Preise
auf Opel-Rädern. Auf den großen, be-
kannnten Distanzfahrten, wie Wien-Berlin
u. s. w. wurde stets der I. Preis auf
Opelräder gewonnen.

Weltausstellung Chicago
höchste Auszeichnung.

Generalvertreter:
J. Pfeiffer, mechanische Werkstätte Gmünd.
Nähere Auskunft erteilt
Fr. Schaufler, Mech., Schorndorf.

Einem fruchtigen
Schmiedelehrling
sucht **Fr. Krautter, Hof- u.
Wagenschmied Stuttgart-Peslach.**

**Küchen- & Haushaltungs-
Artikel,**
sowie Stickschneidemaschinen
Dreher **Kenz, Vorkstadt.**

Ich erlaube mir, auf mein Lager in
Strohütten
in den neuesten Façonnen
für
Herrn, Knaben, Damen & Kinder
ergebenst aufmerksam zu machen, sowie auch in
Gartenhütten
garniert und ungarniert,
zu den billigsten Preisen.

Fr. Speidel.
Eine größere Partie
Hüte für Herren & Kinder
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Der Obige.

Geschäftsveränderung & Empfehlung.
Meiner werthen Kundschafft diene zur Nachricht, daß ich von heu e
an mein Geschäft von der Hüllgasse ins früherer Briefträger Knauff'sche
Haus bei der Kirche verlegt habe. Für das mir in so reichem Maße
geschenkte Vertrauen beizens dankend, bitte ich, es auch fernerin be-
wahren zu wollen.
Zugleich möchte ich einer werthen Einwohnerschafft mitteilen, daß ich
für die bevorstehende Wasserleitung auch die Hausleitungen einrichte,
und sehr gefälligen Aufträgen entgegen.
Achtungsvollst.
H. Knauff, Schlosser.

Beutelsbach.
Strohüte
für Herren & Knaben, Frauen & Mädchen
empfiehlt in großer Auswahl billigt
Wilh. Häfner, Sekler.

Zeideseien
Kleesamen,
virg. **Pferdezahnmals,**
la. **Saatwicken**
zu billigsten Preisen
Adolf Finckh.

Eine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmern im oberen Stock hat
bis Jakob an eine einziehende
Person zu vermieten
A. F. Widmann.

Ein eheliches, fleißiges
Mädchen
von 15—17 Jahren, findet gute Stelle.
Zu ers. b. d. Ned. d. Blattes.

Gottesdienste
der **Wesleyanischen Methodistischen
Gemeinde.**
Sonntag Vorm. 9 Uhr Pr Sommer
von Magdeburg.
Abends 8 Uhr
Herr Prediger Sommer.
Mittwoch Abend kein Gottesdienst.

Bräutkränze,
sowie
Totenbonquets
und **Sargkränze,**
auch schöne große für Erwachsene
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Frau **Kenz,**
Blumengeschäft Vorkstadt.
Winnenben.
Einen wohlvergnügen
Jungen
nimmt in die Lehre
Karl Obermüller,
Messerschmied.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Sonntag Rogate 29. April.
Vormittags 9 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachmittags 1 Uhr Kinderlehre
(Söhne) 4. Hauptstück Eingang.
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachmittags 2 1/2 Uhr Bibelstunde.
Herr Defan Hofmann.

Bestellungen
auf den
„Schorndorfer Anzeiger“
mit den Gratisbeilagen
**Unterhaltungs-Blatt, Jugendfreund &
Winger- & Bauernfreund**
für den Monat
Mai und Juni
nehmen jederzeit die Kgl. Postämter und Land-
postboten, sowie die Kusthäger und die Redak-
tion entgegen.

Anzeigen finden bei der sich stetig
steigernden Abonnentenzahl weiteste Verbreitung.

Amliches.
Oberamt Schorndorf.
Farrenschau.
Die diesjährige ordentliche Bezirksfarren-
schau findet an nachfolgenden Tagen statt:
Mittwoch den 9. Mai
in Oberbergen, Adelberg, Unterbergen;
Donnerstag den 10. Mai:
Schlichten, Waierck, Thomashardt, Hegenlohe;
Freitag den 11. Mai:
Weiler, Winterbach, Hohengehren, Balmanns-
weiler;
Donnerstag den 17. Mai:
Hauherbronn, Miedelsbach, Alpergen, Steinen-
berg;
Freitag den 18. Mai:
Nischberg, Schnaitz, Beutelsbach.
Samstag den 19. Mai:
Nohrbronn, Hebsack, Gerabfetten, Grunbach;
Montag den 21. Mai:
Schorndorf, Buhlbronn, Vorderweißbuch, Hög-
linzwarth;
Dienstag den 22. Mai:
Schorndorf, Unterbach, Oberbach.

Aus schwerer Zeit.
Von Christian Trangott.
(3. Fortsetzung.)
Der würdige gewesene Stadtdiener Kal-
ler ist bereits zum wichtigen Manne gewor-
den, und es würde sich nicht wandern, wenn
ich noch einmal genötigt sein sollte, ihm die
Handschellen anzulegen wie ehemals am be-
kannnten Weihnachtstage. — Was macht denn Karl
Walzmann? Hold ist mir der junge Mann
nie gewesen, verstehe es auch, aber ich muß ihm
das Zeugnis geben, daß er sich seither weder
gehalten. Wenn er nur nicht für die neuen
Ideen gewonnen wird. Junges Blut ist so leicht-
sinnig. Seien sie vorichtig mit ihm. Er ist
noch nicht reif für Ihre Auffassung unserer poli-
tischen Lage.“
„Keine Angst, Herr Schultheiß, man darf
den jungen Bäumen, die en vorwachsen die Krone
nicht abzusehe abschneiden, sonst verdrüppeln sie.“
Die beiden Männer waren wieder den Hügel
hinabgestiegen, und ins Städtchen getreten. Eben
wollten sie von einander Abschied nehmen, als sie

Die Ortsvorsteher werden der Schau an-
zuwohnen
Schorndorf, den 28. April 1894.
K. Oberamt, Kitzelsbach.

Oberamt Schorndorf.
An die gemeinsch. Kempter.
Zusolge Erlasses der k. Zentralleitung des
Wohltätigkeitsvereins vom 7. d. Mis. eruchen
wir die gem. Kempter. un verzügl. Er-
hebungen darüber anzustellen, ob und in
welchem Umfang in ihren Gemeinden über das
Maß dessen hinaus, was vom Verein zur
Hilfe in außerordentlichen Notstandfällen auf
dem Lande durch Unterstützungsbeiträge oder
von der Gemeinde bezw. Amtskörperschafft durch
Gewährung unverzinslicher oder niederverzins-
licher Darlehen schon gesehen ist bezw. noch
gesehen wird. weitere Beihilfe zur
Anschaffung von Vieh und von
Futtermitteln an ganz arme und
bedürftige Viehbesitzer nötig ist.
Für diese Erhebungen sowie für die Ver-
teilung der von den Landständen dem k. Mini-
sterium des Innern zur einmaligen Unterstützung
besonders nothleidender Landwirte zur Verfügung
gestellten 100 000 M sind vom k. Ministerium
gestellte 100 000 M sind vom k. Ministerium
aufgestellt worden, die genau zu beachten sind:
1) Die Verteilung erfolgt durch die Zentral-
leitung des Wohltätigkeitsvereins auf die
Oberamtsbezirke und innerhalb dieser durch
die Bezirkswohltätigkeitsvereine oder, wo
solche nicht mehr bestehen und nicht rasch
genug wieder ins Leben gerufen werden
können, durch besondere, für den vorliegen-
den Zweck unter der Initiative des gemein-
schaftlichen Oberamts zu bildende Unter-
stützungskommission.
2) Verhüt Gewinnung einer Uebersicht über
den Bedarf der einzelnen Oberamtsbezirke
haben die gemeinschaftlichen Kempter die
nach Erlassung eines öffentlichen Aufrufs
in ihrer Gemeinde einkommenden Gesuche
tabellarisch zu sammeln und mit ihrer
Begutachtung der Bezirkskommission zu

übergeben, von welchen dann unter Bei-
legung dieser Gesuche motivierter Antrag
an die Zentralleitung des Wohltätigkeits-
vereins zu stellen ist.
3) Falls die Witterung baldigen Grünjutter-
bezug ermöglicht, sind Gesuche um Unter-
stützung zum Ankauf von Futtermitteln
für die Regel nicht mehr zu berücksichtigen,
sondern nur solche um Unterstützung zum
Wichankauf in Rechnung zu nehmen.
4) Unterstützt sollen nur werden ganz arme
und bedürftige Viehbesitzer, welche
infolge der Futtermittel gezwungen waren,
die einzige Kuh oder das eine
von zwei Stück Spannvieh mit
Verlust zu verkaufen und nun ohne
Beihilfe nicht mehr in der Lage sind, das
verkauft Stück Vieh wieder zu ziehen.
5) Voraussetzung der Unterstützung ist weiter,
daß der Gesuchsteller nach Ansicht des
gemeinschaftlichen Amtes voraussichtlich in
der Lage ist, das anzukaufende Stück zu
halten, sowie daß auf irgend eine Weise
Gewähr dafür besteht, daß die Unter-
stützung zu keinem anderen Zweck ver-
wendet wird.
Wo Viehleihen bestehen, werden
die Bezirkskommissionen die Unter-
stützungen für die Regel durch Vermittlung
derselben geben.
6) Die einzelnen Unterstützungsgaben sollen
nicht unter 70 M betragen.
7) Falls Gesuchsteller bereits Gaben von
dem Verein zur Hilfeleistung in außer-
ordentlichen Notstandfällen auf dem Lande
zum Zweck des Wichankaufs erhalten haben,
sind sie nur noch soweit zu berücksichtigen,
als diese Gaben unter dem Betrag von
70 M geblieben sind.
Die gemeinschaftlichen Kempter hätten
deshalb für diese Frage zu den einzelnen
Gesuchen sich ausdrücklich zu äußern.
8) Falls so viele Gesuche gestellt werden
sollten, daß die zur Verfügung stehenden
Mittel nicht ausreichen, um sämtliche zu
befriedigen, hat nicht eine Kürzung der

lächelte trozig den Schultheißen an. Da wandte
sich dieser an zwei Stadtrichter, die sich zuällig
unter den Männern befanden, und gebot ihnen,
Kaller abzuführen. Ein Gemurmel entstand; aber
die beiden Stadtrichter, welche an des Schultheißen
Befehle gewohnt, packten Kaller mit fester Hand
und führten ihn in das Rathhaus, woselbst er
in der Wachtstube eingesperrt wurde.
Das Städtchen M. war von Alters her ein
Beiz der freien Reichsstadt Straßburg gemein,
nach der Eroberung Straßburgs durch Ludwig
XIV. im Jahre 1681, war das alte Verhältnis
zur Mutterstadt nicht aufgelöst worden, und nach
wie vor hatte der Straßburger Magistrat die
innere Verwaltung seines Stadtgebiets in Händen.
Magistrat nennt man die Körperschafft, welche
in einem größeren Gemeinwesen die Verwaltung
in Händen hat.
So war denn auch der Schultheiß vom Ma-
gistrat ernannt und ihm für Ordnung und Wohl-
ergehen verantwortlich.
(Fortsetzung folgt.)

Schorndorfer Anzeiger

Wittwoch den 2. Mai 1894.

Himmelfahrt

Himmelfahrt! — Welch ein erhabenes Bild, das uns an diesem Tage vor Augen tritt! Der auferstandene Heiland emporsteigend, bis eine Wolke ihn den Blicken seiner Jünger entzieht; sie ihm nachschauend, den Abschiedsschmerz durch das Bewußtsein des Sieges und der Erhöhung überwindend und in Freude wandelnd; wie viele Mäler haben dem einen Ausdruck gegeben, so daß wir uns nicht satt daran sehen können. Aber gleichsam an seinen Jüngern den Abschied zu erleichtern, übergießt er ihnen sein letztes Vermächtnis in der Predigt des Evangeliums an alle Welt. Er sendet sie an die Arbeit, das war die letzte Arznei gegen das Weh des Scheidens. Sie sollen hinausgehen, nicht ein neu Gesetz, eine neue Last den Menschen aufzulegen, keine neue Lehre ihnen zu bringen, sondern eine süße Botschaft ihnen zu bringen, den Gefangenen den Freibrief zu reichen, den Verurteilten die große Amnestie, den Verdammten die Rettung zu verkünden, nicht mit flügelhochweisen Fingern und hochgehörten Phrasen und Glaubenssätzen, nein nur mit dem lauterem Evangelium, der frohen Botschaft, des für Sünder in die Welt

gekommenen, für Sünder gestorbenen und auferstandenen, aber auch für Sünder in den Himmels thron erhöhten Gottes- und Menschenghones, um droben in seines Vaters Hause Wohnung für sie zu machen. Er sendet sie hinaus, die nicht auf hohen Schulen gelesene, eine Welt zu erobern die bei aller Weisheit und Bildung an aller Weisheit und Wahrheit verzweifelt war. — Aber ehe er sie sendet, empfangen sie einen majestätischen Eindruck seiner Herrlichkeit. „Sie fielen nieder und beteten ihn an.“ Wer will diesen Augenblick schildern und was sie in ihm empfunden? Diese Kniebeuge war das Zeugnis, daß Schauer der unmittelbaren Nähe Gottes durch ihre Seele gingen, sie erfahren es, wir haben es mit einem allmächtigen Herrn zu thun, dessen starker Arm hinter uns ist, dessen goldner Schild uns deckt. Nach diesem Eindruck hören sie die Reichsproklamation, beginnend mit dem majestätischen Reichtitel: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden“, fortfahrend mit dem Reichsauftrag: „Darum geht hin und predigt“ — und schließend mit dem großen Reichtitel: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Nicht

an Karfreitag, nach Oitern, an Himmelfahrt sendet er seine Jünger aus. Um ein Zeuge Jesu Christi des ewigen Gottesjohannes zu sein, gehört nicht bloß die Verkündigung ober leerer Predigt, nein die völlige Ueberzeugung von Jesu Verhängungstod, seiner Oiterkraft, der leibhaftigen Auferstehung, aber ganz besonders darf die überwältigende Ueberzeugung der Königsherrschaft Jesu nicht fehlen. Und zuletzt legen sich ordnende, segnende Hände auf ihr Haupt. Er erhob die Hände und segnete sie. Und diese segnenden Hände waren eine Lebensmitteilung ihres verklärten Herrn, sie stärkend bis zum Tage, wo zu den segnenden Händen die Flamme auf's Haupt sich senken sollten. Das war ihre Ausrüstung, den heiligen letzten Willen ihres Meisters zu vollziehen, seine Tische noch besetzen sollen sie tragen, seinen Empfehlungsbrief, seine welt- und gesellschaftsverbessernde Pläne und Lehren sollten sie hinausbringen, in die unter dem Druck der Römerherrschaft schmachtende Welt, keine Waffe sollten sie führen als allein die des Wortes und der Bitt: „Lasset euch verfluchen mit Gott.“

Amfliches.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden an die Einzahlung der zur Aufrechnung gebrachten Quittungsarten bezw. Fehlanzeige als portopflichtige Dienstsache **binnen 8 Tagen** erinnert.

Schorndorf, den 30. April 1894.
A. Oberamt. Kitzelbach.

An die Gemeindeflehen.
Mit der nächsten Zahlung wolle die Abonnementsgebühr für den Staatsanzeiger 1894 mit 8 M 40 S bereinigt werden.

Oberamtsplege. Kolb.

Aus schwerer Zeit.
Von Christian Traugott.
(4. Fortsetzung.)

Wohl hatte Ludwig XIV. überall im Elsaß neben den alten Obrigkeiten königliche Beamten eingesetzt, aber es hatten doch die ersten einen großen Teil ihrer Befugnisse beibehalten und darauf waren die alten Geschlechter der freien Reichsstädte stolz und wählten ihre Vorrechte mit aller Sorgfalt aus. Nun aber sollten die alten Einrichtungen in die Brüche gehen. Die Revolutionen hatten das allgemeine Menschenrecht verkündigt, und die neue Gesetzgebung die an dieser neuen Anschauungsweise hervorhing, setzte alle Ueberbleibsel der alten Zeit hinweg. Doch der Sturm reißt die alte Erde nicht so ohne weiteres aus dem Boden heraus, und das feste Holz ächzt, bis es von den Wurzeln losgerissen ist. So sollte es denn auch einen harten Kampf kosten, bis die letzten Vertreter der alten Zeiten ausgeräumt waren.

Was nach den eben geschilderten Vorgängen erhielt der Schuttheiß von der königlichen Regie-

Die Hamb. Nachr. warnen in einem Aufsätze Friedrichshäuser Herkunft eindringlich vor dem, was sie den

„Sozialismus der gebildeten Stände“ nennen, d. h. vor dem Spielen mit halbsozialistischen Ideen, namentlich in Kreisen von Professoren und Geistesigen. Es heißt da: „Den Bestrebungen der Sozialisten und Sozialdemokraten wird aus 2 Gruppen der sog. höher gebildeten Klassen heraus Vorwurf geleistet. Einmal sind es Akademiker u. Professoren, sodann kirchliche und geistliche Kreise. Es liegt uns fern, den Lehrern der Wissenschaft, wie der ed. Geistlichkeit als Ganzes einen Vorwurf machen zu wollen, denn diese Berufsstände als solche sind kaum verantwortlich zu machen für einzelne Durchgänger, es muß aber immer wieder auf das gefährliche eingetretene sozialistische Stimmens aus diesen Kreisen hingewiesen werden. In einem Vortrage, den ein rheinischer Großindustrieller,

Julius Vorster, kürzlich in einer Versammlung des Vereins der Industriellen des Reg.-Bez. Köln gehalten hat, fanden ähnliche Bedenken gegen immer mehr an Boden gewinnenden Sozialismus der gebildeten Stände Ausdruck und blühende Juristerei. Der Redner betonte namentlich die mehr und mehr auch in den führenden Kreisen wahrnehmbare Feindschaft gegen den Besitz und den sog. Kapitalismus und kritisierte die dadurch in Aufnahme gekommenen traditionellen Trägen. Wer sich heute, so führte der Redner aus, durch intelligente, fleißige Arbeit und Sparamkeit in irgend einer Gewerbebetätigung Besitz erwirbt, dem wird der Vorwurf der „Ausgänger“ kaum erspart bleiben. Gibt er sein Geld wieder aus, so heißt es: „Sieh da der Broz, wie er prast, während Andere darben.“ Spart er das Erworbenes zu vermehrtem Grundbesitz, so wird er als Latijundienbesitzer angefaßt. Legt er es weiter in industriellen Zwecken an, so fördert er das Entstehen neuen

worben, und für die Bürgermeisterei hatte man einen geachteten Mann gefunden. Doch hatte auch die Partei der Unzufriedenen und der Ruhestörer einen nicht zu unterschätzenden Sieg davongetragen. Nach seiner unerwarteten Entfernung im Wahlzimmer hatte nämlich Kaller mit neuer Kraft seine Verheerungsarbeit fortgesetzt, und seine jansbern Genossen beredete, ihn selbst auf die Wahlliste zu setzen. Anständige Leute stufte darüber die nächsten, aber Kallers giftige Zunge war bereits eine Macht im Städtchen. Als nun die Liste der Neuwahligen am Rathhause angehängt wurde, konnte man zur großen Enttäuschung aller Gutsfinnigen unter dem Namen der ehrenwertesten Männer der Stadt auch den des ehemaligen Rathdieners lesen.

Wohl Tage später wurden die Munizipalbeamten aufgefordert, den Eid der Treue zu schwören. Auf dem Marktplatz war ein hölzernes Gerüst aufgerichtet und darauf eine Art Altar mit Tischern in den Stadtfarben aufgestellt. Rechts und links wehten zwei mächtige, rotweißblaue Fahnen mit den in Gold gestickten Worten:

liberté, égalité, fraternité!

Das nächste Blatt wird Samstag Vormittag ausgegeben.

Siederkrantz und Gewerbeverein.

Am Himmelfahrtstfest den 3. Mai gemeinschaftl. Ausflug

über den Wald nach Haubersbrunn in die „Krone“.
Näheres im nächsten Blatt.

Der Ausschuss.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer verehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage im früher Frl. Rappischen Hause neben dem Hirsch ein

Kohlen- & Coaks-Geschäft

unter Heutigem eröffnet hab.
Es wird mein Bestreben sein, durch gute Qualitäten und solbter Bedienung bei billigen Preisen das Vertrauen meiner werthen Abnehmer zu erwerben.

Hochachtungsvoll
Gustav Kraiss.

Schorndorf. Auf dem Steigerturmplatz. Cirkus Bauer.

Dienstag den 1. Mai, abends 8 Uhr
große Eröffnungs-Vorstellung.
Wittwoch den 2. Mai, abends 8 Uhr
grosse Vorstellung.

Donnerstag den 3. Mai, nachm. 4 und abends 8 Uhr
zwei große Vorstellungen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein
H. Bauer, Direktor.

Trauer-Anzeige.

Schorndorf, den 29. April 1894.

Teilnehmenden Freunden, Bekannten und Verwandten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser l. Vater, Grovater, Schwigerater, Bruder, Schwager und Onkel
Gottlieb Fünfer, Briefträger a. D.
gestern abend 8 1/2 Uhr nach längerem schwerem Leiden im Alter von 55 1/2 Jahren sanft in dem Herrn einschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Dienstag nachmittag 1 Uhr.

Aachener & Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1893.

Grundkapital	9,000,000. --
Prämien-Einnahme für 1893	9,985,464. 50
Zinsen-Einnahme für 1893	644,921. --
Prämien-Ueberträge	6,042,630. --
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse einschließlich des gesetzlichen Reservefonds von 900,000 M.	4,900,000. --
Zwar-Reservefonds	1,500,000. --
Widowen-Ergänzungs-Reserve	157,697. --
	M. 32,188,712. 50
Ver sicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1893	M. 6,085,928,210. --

Zur Erstellung von Anstufst und Annahme von Anträgen sind stets gerne bereit. Die Generalagenten der Gesellschaft Paul Zech, sowie die Herren Bezirksagenten in:
Schorndorf: F. Mayer, Kaminsgermeister,
Beutelsbach: W. Heule z. Löwen,
Grumbach: Gottfr. Kander, Weingärtner,
Oberurbach: Wilhelm Ludwig z. Pflug.

1500 Mark

Widwidwidwidwid hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen
Wilhelm Knauff.

In Stuttgart findet ein junger Mensch in einer Brod- und Feinbäckerei eine Lehrstelle unter günstigen Bedingungen.
Näheres zu erfragen bei Dreher Lanz, Vorstadt.

Speisekartoffel

hat zu verkaufen
Wiedenmaier, Neue Straße.

Dötzer's Dentila

ist das beste und neueste Mittel gegen jeden Zahnschmerz, der hierdurch sofort und dauernd beseitigt wird. Necht zu haben per Fl. 50 Pfg. in Schorndorf in der Gaupp'schen Apotheke und bei Th. Palm, Apotheker.

taufender Pfarre, Lehrer, Beamte zc. über seinen Hüllnd. Tabak hat B. Becker in Seifen a. P. Ein 10 Pfd.-Beutel (so. aht M.

Wintcrbach.
Nächstes Dienstag, den 1. Mai, mittags 3 Uhr verkauft schöne

Milchschweine

G. Bentel.
Blüderbauern.
Einen noch in gutem Zustand erhaltenen

Peiterwagen & Pflug

hat zu verkaufen
Frau Schurr z. Hirsch.

Asthma

(Athemnoth)
findet schnelle und sichere Binderung beim Gebrauch der **Salus-Bonbons**. In Beuteln à 25 u. 50 Pfg. sowie in Schachteln à 1 M bei Apoth. Palm, Apoth. Gessner, Carl Schäfer Condit., Cond. W. Dürr, Vorch.

Cigaren-Reisender

für Priv. u. Restaur. von einem la. Hamburger Hause gef. Bewerber unter H 4104 an Heinrich Eisler, Hamburg.

Maß- und Freypulver für Schweine.

Vorteile: Große Futterersparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freylust, verhütet Verstopfung und schützt die Tiere vor vielen Krankheiten. Per Schachtel 50 Pfg., nur acht, wenn dieselbe den Namenszug **Geo. Döber** trägt. Erhältlich in der Gaupp'schen Apotheke von Adolf Gessner und Apotheker Th. Palm.

Wohnung

in der Stadt, womöglich mit 3 Zimmern, sucht bis Jakob. Wer, jagt. d. Ned.

Alle böse Geschwüre, Wunden & Hautkrankheiten heilt schnell und sicher die wegen ihrer außerordentlichen Heilerfolge allgemein bekannte, seit 100 Jahren bewährte

Wälfersche Heil-Wundsalbe

Zu Töpichen à 1 M und 2 M Gaupp'sche Apoth. Schorndorf.

Gestern ging vom Hirsch bis zur Stadtkirche eine silberne **Brille verloren**. Es wird gebeten, dieselbe abzugeben bei Christiane Regel Wwe.

Geo Dötzer's „Dentila“

stilt augenblicklich jeden Zahnschmerz und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Nur acht per Flac. 50 Pfg. bei: Gessner u. Th. Palm in Schorndorf.

Aus der Kapf'schen Stipendien-Verwaltung habe ich gegen doppelte Pfandsicherheit

800 Mark

sofort auszuleihen.
Schorndorf, 25. April 1894.
Kuntz, Stadtpfleger.

Prinzessin-Zwiebackmehl

bekannt als eines der bewährtesten Nahrungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt stets frisch in 1/2 Pfd. Paqueten
Carl Schäfer, Conditior.

Gutes Gmdharz

bei Hitze nicht ablaufend, empfiehlt
Fr. Bühler, Seifenfabr.

Jeder Husten

erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmäßiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folge.
Alle an Husten u. Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Reime zu lindern suchen, wobei die

Stollwerck'schen Brustdonbons

treffliche Dienste leisten.
In verpackten Paqueten zu 40 u. 25 Pfg. vorrätig in Schorndorf in der Gaupp'schen Apoth. bei Adolf Gessner, Th. Palm, Apotheker und bei F. Weils Wdm. beim Hirsch, in Grumbach bei G. A. Palmer, in Weiskheim bei F. Hogley-Conb.

Ein Baumgut

in der Rehhalde verkauft
Heinrich Schneider.

Wohnung

mit 2 Zimmern im oberen Stock hat bis Jakobt an eine einseitigende Person zu vermieten
H. F. Widmann.



Thurmelin

mit der Schutzmarke: „ein Insektenläger“, fabrizirt von A. Thurmayer, Stuttgart. weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie Schwanen, Mücken, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen u. Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur bekämpft. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S., 60 S. und 1 M.; zugehörige Thurmelinpflaster mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 85 S. u. 50 S.

In Baden in Schorndorf bei Hermann Wäfer Conb.; in Grumbach bei W. G. Fischer Wäfer; in Weiskheim bei W. G. Fischer; in Blüderhausen bei G. Müller.